

DEN FOKUS FINDEN

„If you don't aim at something you will hit nothing.“ (Ken Davis)

Wenn *Du* keine fokussierte Zielvorstellung für deine Predigt hast, wie kannst du von deinen Zuhörern erwarten, dass sie verstehen, worüber du redest?

Gründe für unfokussierte Kommunikation:

- Ich hoffe, sie mögen mich.
- Ich möchte viel Information weitergeben.
- Ich muss durch das ganze Kapitel kommen.
- Ich hoffe, sie sind beeindruckt von der Tiefe meines Wissens.
- Ich hoffe, ich mache einen guten Eindruck.

Ein Bildhauer muss sehr guten Granit weghauen, damit sein Bildnis zustande kommt. Das gleiche gilt für eine Predigt: Um sie so klar und aussagekräftig wie möglich zu machen, ist es notwendig sehr gutes Material wegzulassen, wenn es dem Ziel nicht dient.

Mit einer klaren Zielausrichtung zu reden, ist essentiell für gute Kommunikation.

- S - Subject (Gesprächsthema)
- C - Central Theme (Zentrales Thema)
- O - Objective (Zielaussage)
- R - Rationale (Argumentation)
- R - Resources (Hilfsmittel)
- E - Evaluation (Auswertung)

Fokussiert! - nicht herumstreifen. *„Alles was ich sage, erinnert mich an etwas anderes.“*
Die Gefahr des Abdriftens ist sehr schnell gegeben. Und ohne gute Vorbereitung wird man diesem Drang höchstwahrscheinlich nachgeben. Kill your darlings!!

SCORRE hilft dir fokussiert zu bleiben und eine logische Argumentation aufzubauen.

Vorgehensweise

Die folgenden Schritte sind eine Hilfe, eine Predigtaussage zu definieren. Du beginnst mit diesem Schritt aber erst **NACH** dem Bibelstudium!

1. Schritt: Oberthema wählen. Worüber möchte ich sprechen?

Bsp. Reiten (Wie man ein Pferd reitet.); Tauchen (Tiefseetauchen auf den Bahamas); Liebe (Jessu Befehl, uns zu lieben.)

Wenn du mit einem breiten Thema beginnst, hilft es dir, deine Gedanken zu ordnen, wenn du mehr fokulierst.

- a) Das Thema muss mit deinen Zuhörern zu tun haben.
Deine Zuhörer müssen merken, dass das Thema interessant für sie ist und mit ihnen etwas zu tun hat. Überlege dir, welche Bedürfnisse deine Zuhörer haben.
- b) Das Thema muss in den Grenzen deiner Kompetenz liegen.
„Verstehst du, worüber du gerade redest?“
Je mehr du dir dein Thema zu eigen machst, umso leidenschaftlicher wirst du darüber reden können. „Lebst du, worüber redest?“

2. Schritt: Konzentriere dich auf EIN Hauptthema!

Begrenze den Inhalt über den du reden möchtest auf einen Gedanken bzw. ein zentrales Thema. Dadurch werden deine Zuhörer besser aufnehmen können, was du kommunizieren möchtest.

Sich auf einen Gedanken zu konzentrieren bewahrt davor, auf zu viele Dinge auf einmal eingehen zu wollen. (Bsp. Joh.16,12)

Bsp:

Oberthema: Tauchen

Mögliche Hauptthemen:

- Der Nervenkitzel des Tauchens.
- Die Gefahren des Tauchens
- Wie man tauchen lernen kann.
- Tolle Orte zum Tauchen.

Jedes dieser zentralen Themen repräsentiert einen Aspekt des Tauchens. Manche haben mehr Inhalt als andere, aber einzeln werden sie mächtiger als wenn du versuchst, sie alle in ein Thema zu packen.

Oberthema Liebe

Liebe ist ein riesiges Thema, das du niemals einzeln abdecken kannst. Dennoch gibt es manche, die es scheinbar versuchen. Dabei wollen sie dann meistens doch nur einen Aspekt beleuchten, sind aber nicht fokussiert genug und wandern doch von Thema zu Thema.

- Wie du deinem Nächsten Liebe zeigen kannst.
- Warum du deinen Nächsten lieben solltest
- Wie du deinen Ehepartner lieben kannst
- Die Liebe Gottes
- Wie man Gott seine Liebe zeigen kann
- Wie du deine Kinder lieben kannst.

Gebet

Was Gebet verhindert
Orte zum Beten
Einstellung zum Gebet
Die Kraft des Gebets
Warum Beten?

Liebe

Die Freude der Liebe
Die Kosten der Liebe
Das Bedürfnis nach Liebe
Verschiedene Arten der Liebe

Leiden

Leiden durchstehen
Leiden verstehen
Biblisches Verständnis von Leid
Das Resultat von Leid

Wachstum

Hindernisse für Wachstum
Schritte im Wachstum
Vorteile von Wachstum
Probleme des Wachstums
Mut finden für Wachstum

Christus

Das Leben Christi
Die Göttlichkeit Christi
Die Lehren Christi
Christus kennen
Die Menschwerdung Christi

3. Auf die Zielaussage konzentrieren.

„Ich habe eine Überzeugung, das keine Predigt bereit ist gepredigt zu werden, nicht fertig ist, um niedergeschrieben zu werden, bis wir ihr Thema nicht in einem kurzen, prägnanten, kristallklaren Satz formulieren können. Das Finden dieses einen Satzes ist die härteste, anspruchsvollste und fruchtbarste Arbeit während meines Studiums.“ (J.H. Jowett)

Formuliere die Zielaussage deiner Predigt in einem Satz. Dieser Satz enthält
eine Aussage,
eine Antwort
und ein Schlüsselwort.

Bsp:

Jeder Mensch kann lernen zu beten,
indem er den ANWEISUNGEN von Jesus folgt.

Aussage: Jeder Mensch kann lernen zu beten

Antwort: indem er den Anweisungen von Jesus folgt

Schlüsselwort: Anweisungen

Jeder Punkt in dieser Predigt, sollte nun eine Anweisung von Jesus sein, wie der Zuhörer lernen kann, zu beten.

1. Schreibe deine Aussage auf.
2. Hinterfrage die Aussage mit „Wie?“ oder „Warum?“
3. Schreibe eine Antwort auf die Frage.
4. Bestimme ein Schlüsselwort.

Dein formulierter Satz wird nicht in deiner Predigt vorkommen müssen (jedenfalls nicht wortwörtlich) aber er wird dir helfen, einen klaren Fokus zu behalten.

Während Überthema und Zentrales Thema ausdrücken „worüber“ du sprechen wirst, gibt die Aussage die Antwort „Warum“ du darüber sprechen möchtest.

Es gibt drei Arten von Aussagen. Jede Predigt oder Vortrag entspricht einer der dreien:

Die **verpflichtende** Aussage

Die **aktivierende** Aussage

Die **wertende** Aussage

Wenn du deine Zuhörer zu etwas überzeugen möchtest, sie dazu bringen möchtest, dass sie etwas bestimmtes tun, nimmst du **die verpflichtende Aussage**:

„Jeder (Zuhörer) sollte (Aussage) .“

Die erste Leerstelle hilft dir, dein Publikum zu identifizieren.

Die zweite Leerstelle ist für deine eigentlich Aussage.

Jeder Mensch sollte mal Reiten ausprobieren.

Jeder Christ sollte seinen Nächsten lieben.

Jeder Prediger sollte eine kristall-klare Aussage haben.

Wenn du deinen Zuhörern Informationen oder Anweisungen weitergeben willst, benutzt du **die aktivierende Aussage**:

„Jeder (Zuhörer) kann (Aussage) .“

Jeder Mensch kann lernen, wie man reitet.

Jeder Christ kann seinen Nächsten lieben.

Jeder Prediger kann eine kristall-klare Aussage haben.

Die wertende Aussage:

Hunde sind besser als Katzen

Geben ist besser als Nehmen.

Reiten ist besser als Laufen.

Tauchen ist besser als Schnorcheln.

!! Vorsicht mit wertenden Aussagen! Man muss sich sehr gut mit der Thematik auskennen und es muss wirklich Sinn machen!

Bsp. Du willst deine Zuhörer (ein Teenie-Kreis) ermutigen, die Bibel zu studieren:

Jeder Teenager sollte die Bibel studieren.
Jeder Teenager kann die Bibel studieren.

Wenn du dazu motivieren willst, die Bibel zu studieren, nimmst du die verpflichtende Variante (sollte). Und du erklärst **warum** man die Bibel studieren sollte - es geht also um die Vorteile, die das deinem christlichen Leben bringen wird.

Wenn du die aktivierende Variante nimmst (kann), erklärst du, **wie** man die Bibel studieren kann.

Hinterfrage die Aussage

Verpflichtende Aussagen führen immer zur Frage „warum“?

Aktivierende Aussagen führen immer zur Frage „wie“?

Wertende Aussagen „warum“?

Die Antwort auf diese Frage führt dich dann zum Inhalt (zur Absicht) deiner Predigt.

Oftmals ist es sehr viel leichter zu sagen, worüber man reden will als zu identifizieren, was die tatsächliche Absicht des Vortrags ist.

1. Jeder Christ sollte biblische Liebe praktizieren
--> Warum? Eine Botschaft die über die Vorteile von biblischer Liebe geht.
2. Jeder Christ kann biblische Liebe praktizieren
--> Wie? Eine Botschaft die erklärt, wie man liebt, so wie Gott es in der Schrift sagt.
3. Jeder Mensch sollte an Gott glauben
--> Warum? Eine Botschaft, warum es Sinn macht, an Gott zu glauben.
4. Jeder Mensch kann lernen, wie man mit Konflikten umgeht.
--> Wie? Eine Botschaft, die klare Schritte aufzeigt, wie man mit Konflikten umgeht.

Die hinterfragende Antwort

Jeder Christ sollte seinen Nächsten lieben (Warum?)
wegen der ANWEISUNGEN, die uns in der Bibel gegeben sind.

Jede Person sollte reiten lernen (Warum?)
wegen der einzigartigen QUALITÄTEN die dieser Sport mit sich bringt.

Jeder Christ kann lernen seinen Nächsten zu lieben (Wie?)
indem er den ANWEISUNGEN Jesu gehorcht.

Jede Person kann reiten lernen (Wie?)
indem sie drei einfache SCHRITTE macht.

Hunde sind besser als Katzen (Warum?)
wegen drei genetischer EIGENSCHAFTEN.

Das Schlüsselwort

Das Schlüsselwort (groß geschrieben) ist immer ein Nomen im Plural. Es beinhaltet die Argumentation für deinen Vortrag.

Ohne Schlüsselwort wird deine Zielaussage lediglich zu einem Statement:

Jeder Mensch kann lernen zu beten,
indem er die Bibel liest.

Es gibt hier kein plural Nomen. Als Resultat wird dieser Satz zu einem einfachen Statement oder Fakt. Aber es gibt keine Botschaft über die man predigen kann. Der Satz führt deine Zuhörer nicht dahin, dass sie noch mehr hören wollen.

Jeder Mensch kann lernen zu beten,
indem er zwei einfache SCHRITTE geht.

Das Schlüsselwort ist SCHRITTE und dieses Schlüsselwort wird deine Zuhörer fragen lassen: Welche Schritte?

Jeder Mensch kann lernen zu beten,
indem er den ANWEISUNGEN folgt, die in der Bibel gegeben werden.

Das Schlüsselwort ANWEISUNGEN bringt deine Zuhörer dazu zu fragen: Welche Anweisungen?

Benutze also **IMMER** ein Schlüsselwort!

Folgende Regeln gibt es für Schlüsselworte:

1. Es muss ein Nomen im Plural sein.
2. Es sollte gut zu merken sein.
3. Es muss ein Wort sein, dass die Argumentation (die Punkte) in deiner Predigt beschreibt.

SCORRE und Predigt-Vorbereitung

Text studieren.
Schlüsselwörter suchen.
Textthema bestimmen.

Der Text hat nur ein Thema. Aber es können mehrere wichtige Aussagen im Text zu finden sein. Wähle **eine**!!

Du wirst im Studium des Textes viele Dinge entdecken. Widerstehe der Versuchung, dein ganzes Studium in der Predigt wiederzugeben. Es interessiert nicht, welche Nuancen es von einem Wort gibt. Es tut nichts zur Sache welche Möglichkeiten der Auslegung es gibt. Sag, dass es mehrere gibt, und dann erklärst du deine. Du musst in deiner Predigt nicht dein Studium nochmal aufbereiten! Du präsentierst eine Wahrheit, die du entdeckt hast. In einer Art und Weise, dass es deine Zuhörer verstehen und anwenden können.

Folgende Fragen werden dir helfen:

1. Über welchen Aspekt oder welche Anwendung im Text möchte ich reden?
2. Warum will ich darüber reden?

Bsp.1 anhand von Joh.13

Worüber möchte ich reden?

Das Thema „dienen“ ist ziemlich offensichtlich in Johannes 13, daher möchte ich über Dienst sprechen.

Warum möchte ich darüber reden?

Damit Geschwister motiviert werden, anderen zu dienen.

Resultierende Zielaussage:

Jeder Christ sollte motiviert sein anderen zu dienen wegen zwei AUSSAGEN, die in Joh.13 zu finden sind.

Bsp.2

Worüber möchte ich reden?

Ich möchte über das Thema „Dienen“ reden.

Warum möchte ich darüber reden?

Damit die Menschen verstehen, wie sehr Christus sie geliebt hat.

Resultierende Zielaussage:

Jeder Mensch kann die Tiefe von Jesus Liebe kennenlernen indem er die drei ELEMENTE von Dienst versteht, die in Joh. 13 vorgestellt werden.

Bsp.3

Worüber möchte ich reden?

Ich möchte über das Beispiel von Dienst reden, das Jesus uns in Joh.13 vorstellt.

Warum möchte ich darüber reden?

Damit andere die wirkliche Bedeutung von Dienen verstehen.

Resultierende Zielaussage:

Jeder kann lernen, wie man anderen mehr Liebe zeigt, indem man den BEISPIELEN folgt, die Jesus vorgelebt hat.

Bsp. Gemeinschaft mit Gott

Worüber möchte ich reden?

Ich möchte darüber reden, dass wir keine Leistung erbringen müssen, um ein Leben mit Gott zu führen.

Warum möchte ich darüber reden?

Weil es Menschen von echter, erfüllender, befreiender Gemeinschaft mit Gott abhält.

Oberthema: Gemeinschaft mit Gott

Zentrales Thema: Wie kommt man in Gemeinschaft mit Gott?

Zielaussage: Jeder Mensch kann echte Gemeinschaft mit Gott genießen, indem er zwei einfache WAHRHEITEN akzeptiert.

- Ich kann nichts tun, um besser vor Gott dazustehen.
- Gott macht mich passend - nicht ich.

Bsp.2 Gemeinschaft mit Gott

Worüber möchte ich reden?

Dass wir eine feste, tiefe Zeit mit Gott haben müssen, um wirkliche Veränderung zu erfahren.

Warum möchte ich darüber reden?

Weil ich denke, dass es ein Defizit bei qualitativer Zeit mit Gott gibt, aber ein großer Wunsch nach Veränderung da ist.

Jeder Christ kann eine regelmäßige, verändernde, tiefgehende Zeit mit Gott haben indem er zwei SCHRITTE geht.

- Qualität statt Quantität
- Fester Ort & Zeit - Du musst wissen, wann und wo du mit Gott zusammenkommst.

Bsp. Phil.3,12-14

Oberthema: Geistliches Wachstum

Zentrales Thema: Das Wachstumsprinzip von Paulus

Zielaussage: Jeder Christ kann *geistliches Wachstum* erleben indem er **drei PRINZIPIEN** von Paulus beachtet.

1. Er ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus.
2. Er konzentriert sich auf den nächsten Schritt.
3. Er lässt es sich was kosten.